



**Stadt
Luzern**
Grosser Stadtrat

Postulat Nr. 243 2004/2008

Eingang Stadtkanzlei: 26. Februar 2007

Keine VBL-Busse mehr für Fussballchaoten

Zum wiederholten Male ist die Wut und die offenbar überschüssige Energie von Freizeitkriminellen, Rowdys, Schlägern und Hooligans an Bussen der VBL ausgelassen worden.

Nach dem letzten Heimspiel des FCL gegen den FC Zürich sind gleich fünf VBL-Busse (ein neuer Rekord!) beschädigt und der VBL damit ein Schaden im „fünfstelligen Bereich“ (Aussage VBL-Direktor Norbert Schmassmann, NLZ vom 26.2.2006) zugefügt worden, welchen die VBL und damit schlussendlich (über die Billettpreise) die Fahrgäste zu zahlen haben.

Wir haben vollstes Verständnis dafür, dass die VBL die Nase gestrichen voll hat und zukünftig für FCL-Spiele keine Extrabusse mehr zur Verfügung stellen will, ausserdem ist dies ein volkswirtschaftlicher Schaden, welcher hätte vermieden werden können.

Die SVP stellt ausserdem fest, dass die Sicherheitsdirektion einmal mehr nur leere Versprechungen gemacht hat (Begleitung der Busse durch Polizeibeamte), die nichts wert sind und unter der Kategorie „Geschwätz“ abgelegt werden können. Es ist offensichtlich und nicht mehr bestreitbar, dass die Sicherheitsdirektion die Sicherheit nicht mehr gewährleisten kann und die Schläger, Rowdys, Hooligans etc. in der Stadt Luzern freies „Betätigungsfeld“ haben und dies ungestraft benützen können. Die Leitung der Sicherheitsdirektion hat nicht die genügende Härte, um eine solche Direktion zu führen, entsprechende Situationen zu beurteilen und die notwendigen Schlüsse zu ziehen, so dass die Einsatzkräfte effizient geführt werden. Dies zeigt auch, dass linke Chaoten am Bahnhof schlichtweg vergessen wurden und in einer Notfallaktion Polizeikräfte, die zum Schutz der VBL-Busse vorgesehen waren, herbeigeordert werden mussten.

Die SVP fordert deshalb den Stadtrat auf, folgende Massnahmen umzusetzen:

1. Für den Transport von Fussballfans sollen keine VBL-Busse mehr zur Verfügung gestellt werden. Die Fans sollen zu Fuss gehen.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

2. Stattdessen hat die Stadtpolizei ihr Einsatzdispositiv zu ändern: Künftig sollen die gewaltbereiten Fussballfans eingekesselt werden und eingekesselt zu Fuss vom Fussballstadion zum Bahnhof SBB begleitet werden.
3. Die Polizei hat die Verhafteten gem. Art. 83 STPO für die Dauer von mindestens 24 Stunden zu verhaften, weiter ist beim Amtsstatthalter Antrag auf Fortführung der Haft für weitere Zeit zu stellen, so dass diese Freizeitkriminellen am Montag nicht zur Arbeit erscheinen können und ihre kriminellen Aktivitäten am Samstag Arbeitgeber und Familie bekannt werden. Mit dieser Massnahme kann man diese Rowdys, Hooligans und Schläger in ihrem Umfeld als Kriminelle enttarnen und brandmarken.

Yves Holenweger
namens der SVP-Fraktion